

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

203 (3.9.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84221)

Odenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Odenburgische Volkszeitung (Vestier Zeitung, Dammer Nachrichten), Zentralorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 4.62 M.; zweimonatlich 2.80 M., durch die Post frei ins Haus 3.08 M.; einmonatlich 1.40 M., durch die Post frei ins Haus 1.54 M. Einzelnummern 10 Pf. Abonnements auf Tage gratis u. franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 30 Pfennig für die einfache Zeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restzeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme löst jedes Reklamationsrecht aus.

Am Falle von Herrern Gessell, Girell, Speere, Kallperow, Wollschütz, Vertriebsleitung in unserem eigenen Betriebe oder deren anderer Mitarbeiter haben der Bezugs- und Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verstopft, in bestimmten Umfang oder nicht erscheint.

Nr. 203. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5, Postfach-Konto: Hannover 7908. **Donna, Mittwoch, 3. September 1919** Zweiggeschäftsstelle in Odenburg: W. Barmann, Ahlertstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Die Zukunft der Lehrerseminare.

Dr. Kn.

Als in den Jahren 1806 und 1807 das Preußen Friedrichs des Großen ins Unglück gestürzt war, sprach König Friedrich Wilhelm III. die bedeutungsvollen Worte: „Zwar haben wir ein zügelloses Volk, aber wir haben eine äußere Macht, an äußerem Glanze geknüpft; aber wir wollen und müssen dafür sorgen, daß wir an innerer Macht und innerem Glanze gewinnen; deshalb ist es mein fester Wille, daß dem Volkunterricht die größte Aufmerksamkeit gewidmet wird.“ Wenn auch damals hinter diesen Worten ein wenig energischer, jauchender König stand, so hat Preußen doch im 19. Jahrhundert für die Volksschulen neben dem Lande der Salinen in der Welt Preußen ein Vorbild gegeben, das an der Schwelle des 19. Jahrhunderts gesprochen wurde, hat heute nach der Unterzeichnung des Friedens von Versailles, der Bismarcks Schöpfung ins Glanz führte, eine erweiterte und tiefere Bedeutung als damals. Das man auch heute den Sinn des Wortes von 1807 versteht und seinen Inhalt Wirklichkeit werden lassen will, beweist nicht nur das Gerede in allen Vereinen, die sich mit Bildungsfragen beschäftigen, das beweisen auch schon Beschlüsse von weittragender Bedeutung, die vom Unterrichtsamt der Preussischen Landesversammlung gefaßt wurden. Folgerichtig beginnt man die Förderung der Volksschule mit der Reform der Lehrerbildung; denn sie ist die Voraussetzung für die Hebung der Volksschule.

Am 9. und 10. August dieses Jahres fand in Erfurt die erste Tagung des deutschen Seminarlehrervereins statt. Fast sämtliche deutsche Staaten einschließlich Deutsch-Oesterreichs hatten zu dieser Gründungsversammlung ihre Vertreter geschickt. Auf der Tagesordnung stand als wichtigster Punkt die Neuordnung des Lehrerbildungswesens, und die Beschlüsse darüber haben die größte Bedeutung, da sie hierüber die Zustimmung des ungetriebenen Vertreters der Reichsregierung und der Nationalversammlung fanden und die Grundlage der Verhandlungen der Reichskonferenz bilden werden.

Eine gründliche Neuordnung des Lehrerbildungswesens ist eine dringende Notwendigkeit und bereits von der Nationalversammlung anerkannt worden durch den bekannten Satz der Reichsversammlung: „Die Lehrerbildung soll nach den Grundgedanken, die für die höhere Bildung allgemein gelten, einheitlich für das Reich geregelt werden.“ Man hielt es für den größten Mangel der Seminare, daß in den 6 Jahren, die zur Vorbereitung auf den Lehrerberuf genügen mußten, nebeneinander Fachausbildung und allgemeine Bildung betrieben wurde. Einmütig war die Erfurter Konferenz deshalb der Ansicht, daß von einer bloßen Ausgestaltung der bestehenden Anstalten nicht die Rede sein dürfe, sondern daß eine Umgestaltung von Grund aus nötig sei. — Die Lehrerseminare werden abgeschafft. An ihre Stelle tritt eine neue Schulart, die Deutsche Oberschule oder das Deutsche Gymnasium. Von Odenburg 1920 ab werden keine Schüler für das Seminar mehr angenommen, sondern nur für die Deutsche Oberschule. Diese knüpft unmittelbar an die Volksschule an und bewahrt sich dadurch den großen Vorteil des bisherigen Seminars, daß es eine Sammelstelle für die tüchtigsten Köpfe der Volksschule wird, die nach 14 Jahren weiterstudieren wollen. Wie der Name schon sagt, ist es eine ausgesprochene deutsche Schule. Im Mittelpunkt des gesamten Unterrichts stehen Deutsch und Geschichte, daneben Erdkunde, Staatsbürgerkunde, Mathematik, Naturwissenschaften, Philosophie und eine Fremdsprache. Fachausbildung wird nicht betrieben, sondern nur Allgemeinbildung. Es würde also eine Schulart geschaffen, die dem deutschen Unterrichtsverfahren nicht fremd ist, sich aber bei unseren nachfolgenden Nachbarn und in Amerika schon bestens bewährt hat. Die deutsche Oberschule umfaßt sechs Klassen und gibt Abiturienten das Recht zum Universitätsstudium wie jede andere höhere Schule, wenn auch nicht in dem weiten Umfang wie etwa das humanistische Gymnasium, doch beständig natürlich ebenso wie für die Oberrealschüler die Möglichkeit, einzelne Fächer nachzuholen.

Wie hierin bereits vollkommene Einmütigkeit der ganzen Konferenz, Bedeutend größere Schwierigkeiten bot die Frage der Fachausbildung der Lehrer. Soll jeder Lehrer die Unversität besuchen oder genügt der Besuch der pädagogischen Hochschule mit ihrem zweijährigen Kursus, das war die Frage. Schließlich einigte man sich auf letzteres. Schließlich einigte man sich auf letzteres. Schließlich einigte man sich auf letzteres.

Schule nicht nur Abiturienten der Deutschen Oberschule, sondern auch Abiturienten der übrigen höheren Schulen, die sich dem Lehrerberufe widmen wollen, Aufnahme finden.

Diese Lösung löst eine Schwierigkeit ungeheurer, nämlich die Möglichkeit der konfessionellen Lehrerbildung. Die Frage wurde zwar angefaßt, man dachmte es aber schließlich, näher darauf einzugehen. Es ist also nur Sache der Reichskonferenz und der Nationalversammlung, in dieser Hinsicht eine befriedigende Lösung zu finden.

Abgesehen hieron erfüllt die Einführung der Deutschen Oberschule und der pädagogischen Hochschule den langjährigen und berechtigten Wunsch der Lehrerschaft nach Gleichstellung ihrer Berufsvorbildung mit der Vorbereitung anderer Berufe. Gleich hängt diese Neuordnung des Lehrerbildungswesens den großen Vorteil mit sich, daß die so wichtige Berufswahl nicht mehr mit 14 Jahren, sondern erst mit 20 Jahren erfolgen muß und daß in den sechs Jahren der Allgemeinbildung und den zwei Jahren der Fachausbildung wirklich Gründliches geleistet werden kann, so daß die Lehrer, die dann mit 22 Jahren ins Leben treten, imstande sind, ihre vielseitigen Aufgaben im Interesse der Jugend, des Volkes und der Religion zu erfüllen. Im Hinblick hierauf dürften einer so außerordentlich notwendigen Reform nicht kleinliche Bedenken und nicht die Kostenfrage, die bei dem vorgeschlagenen Wege leicht zu überwinden ist, entgegenzutreten. Mehr noch als bisher wird denn die deutsche Lehrerschaft arbeiten für die Gesundheit und Erhaltung unseres Volkes und Vaterlandes!

Der Friede mit Oesterreich.

Verbot des Anschlusses an Deutschland?
WTB Versailles, 31. Aug. Die Ueberredung des österreichischen Friedensvertrages und des Belegfriedens erfolgt Dienstag durch Dutasta. Die österreichische Delegation hat 5 Tage Zeit zur Unterzeichnung in St. Germain.

Der „Temps“ betont, daß der Friedensvertrag noch nicht über das Schicksal Tirols entschieden ist. WTB Berlin, 1. Sept. Nach dem W.-A. hat der Oberste Rat der Alliierten beschlossen, in den Friedensvertrag mit Deutsch-Oesterreich eine Klausel einzufügen, nach der Deutsch-Oesterreich sich nicht ohne Einwilligung des Völkerbundes mit Deutschland vereinigen darf. Es wird eine Note veröffentlicht, nach der Deutschland aufgefordert werden soll, Artikel 60 seiner Verfassung, der die Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland vorsieht, fallen zu lassen.

Wien, 1. Sept. Nach der N. F. B. wird den Friedensbedingungen eine Variante beigegeben, in der die Alliierten ausdrücklich betonen, daß durch die Bedingungen die Lebensfähigkeit Deutsch-Oesterreichs in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht nicht berührt werden soll. Diese Versicherung läßt in Wien noch mit einer Milderung der drückendsten Forderungen rechnen.

Der Kampf um den Friedensvertrag in Amerika.

WTB Amsterdam, 30. Aug. „Manchester Guardian“ bringt einen ausführlichen Bericht über das am 6. August von dem Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten vorgenommene Kreuzverhör Lansing über die 14 Punkte, die Schantungregelung und das Verfahren gegen den vormaligen deutschen Kaiser, sowie den Vertrag zwischen England, Frankreich und den Vereinigten Staaten. Lansing erklärt bezüglich des Verfahrens gegen den Kaiser, die amerikanischen Kommissionsmitglieder, die sich mit dieser Frage zu befassen hätten, seien ausnahmslos der Ansicht gewesen, daß ein gegenseitiges Verfahren nicht möglich sei. Auf die Frage des Senatsvorsitzenden W. Borah: „Wird ein Verfahren stattfinden?“ sagte Lansing lächelnd: „Das habe ich nicht gesagt.“ Auf die Frage des Senatsvorsitzenden, ob während der Verhandlungen in Paris die 14 Punkte des Präsidenten zur Sprache gekommen seien, erwiderte Lansing: „Ich glaube es nicht.“ Senator Johnson fragte, ob es sich bei dem gehandelt hätte, daß auf den 14 Punkten bekannt werden würden. Lansing erwiderte: „Nein, das ist mir nicht bekannt.“ Lansing erklärte außerdem auf Befragen, seiner Ansicht nach hätte man Japans Unierschrift unter dem Völkerbundsvertrag auch ohne die Entscheidung bezüglich Schantung bekommen.

WTB Versailles, 31. Aug. „Newport Sun“ meldet, daß Differenzen zwischen Wilson und Oberst House existieren. Oberst House ist nicht mehr offizieller Vertreter des Prä-

sidenten in Europa. Er habe sich auch geweiht, sich nach Paris zu begeben, um den österreichischen Friedensvertrag zu unterzeichnen. Oberst House habe letzteres in einer Unterredung bestritten, sich aber geweiht, Erklärungen darüber abzugeben, ob er noch Vertreter Wilsons in Europa sei. Er habe den Vertreter der United Press zu der Erklärung ermahnt, daß in seinen persönlichen Beziehungen zu Wilson sich nichts geändert habe.

WTB Amsterdam, 1. Sept. Laut „Allgemeines Handelsblatt“ meldet „Daily Chronicle“ aus New York: Es verlautet dort, daß das Departement des Aeußeren in Washington der britischen Regierung mitteilt, daß es den englisch-perikanischen Vertrag, von dem es Mitteilung erhielt, keineswegs wohlwollend beurteile.

WTB Amsterdam, 1. Sept. Das Preßbureau Radio meldet aus Washington, daß der Selbstbewilligungsausschuß die Ausgaben Wilsons für die amerikanische Friedensdelegation der Prüfung unterziehen und Einzelheiten fordern werde, bevor er die nachträglich verlangten 325 000 Dollar bewilligt. Desgleichen besteht die Absicht, eine Untersuchung über die von Wilson geforderten 100 Millionen Dollar zum Verteidigungsfonds anzustellen und Laning zu ersuchen, eine Erklärung darüber abzugeben.

WTB Amsterdam, 1. Sept. Nach einer Meldung aus Washington hat die Kommission für auswärtige Angelegenheiten einen von Senator Johnson eingebrachten Abänderungsantrag zu den Bestimmungen des Völkerbundes angenommen, der sich in erster Linie gegen England richtet. In diesem Abänderungsantrag wird verlangt, daß die Vereinigten Staaten im Verwaltungsausschuß des Völkerbundes mit der gleichen Stimmenzahl vertreten sind wie Großbritannien zusammen mit Indien und den übrigen Kolonien.

WTB Amsterdam, 30. Aug. „Newport Sun“ meldet aus Paris, das amerikanische Mitglied der Wiedergutmachungskommission John Duller erklärt, die amerikanischen Interessen müßten durch die weitere Teilnahme Amerikas an der Wiedergutmachungskommission geschützt werden. Millionenwerte ständen für Amerika auf dem Spiele. Die andern Nationen seien sehr tätig. Deutschland wolle in Amerika riesige Mengen von Waren ankaufen, Großbritannien stelle sich jedoch dem entgegen.

WTB Amsterdam, 30. Aug. Preßbureau Radio meldet aus Washington, daß der Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten im Senat Mitte nächster Woche über den Friedensvertrag Bericht erstatten wird.

Ausland.

Dutasta Gefandter für Berlin. WTB Versailles, 31. Aug. Nach einer Privatmeldung des „Journal“ aus Genf bestätigt es sich, daß der französische Botschafter in Bern, Dutasta, für den Botschafterposten in Berlin ausserhalb sei.

Ein deutscher Protest. WTB Berlin, 31. Aug. Die alliierte Waffenstillstandskommission hat auf den Einpruch der deutschen Marine-Waffenstillstandskommission gegen die Fahrt des französischen Kreuzers „Marsail“ erwidert, daß der Kreuzer zur Kenntnis der französischen Regierung gebracht werden wird.

Deutscher Kauf für England. WTB Amsterdam, 30. Aug. Die englischen Blätter melden, daß innerhalb der nächsten 14 Tage 40 000 Ton. Kaffee in England erwartet werden, die die britische Regierung von Deutschland gekauft hat und deren Wert auf einige 100 000 Pfund Sterling geschätzt wird. Wie Daily Chronicle meldet, ist dieses Kaffee für die britischen Arbeiter, unter denen es verteilt wird, von hohem Wert, da in England ein sehr großer Mangel an chemischen Düngemitteln besteht.

Der Erfolg einer französischen Erpressung. WTB Berlin, 1. Sept. In Ausführung der von Frankreich geforderten Summe für die Ermordung des Sergeanten Mannheim hat Deutschland, nach dem W.-A., die 100 000 M. für die Familie schon vor einiger Zeit bezahlt und nunmehr auch 1 000 000 in Gold an die französische Regierung abgeführt, die dies dem Kaiser Kreuz überreichen wird.

Mitbewilligung des Handels. WTB Amsterdam, 30. Aug. „Daily News“ meldet, daß ein Wiederaufschluß des Handels mit Deutschland, vor allem in der Textil-Industrie, fühlbar ist. Viele Firmen haben bereits Vertreter nach Deutschland entsandt, während die Deutschen darauf aus sind, ihre früheren Beziehungen wieder anzuknüpfen.

Französisches Regiment in Elsaß-Lothringen. WTB Berlin, 1. Sept. Wie die W. Z. aus Genf meldet, ordnete der französische Kommissar für Elsaß-Lothringen an, daß die deutschen Arbeiter, die bis zum 15. September keine Stelle gefunden haben, mit ihren Familien ausgewiesen werden.

Amerikanischer Kredit für Italien. WTB Amsterdam, 31. Aug. Preßbureau Radio meldet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten Italien einen Kredit von 9100 Millionen Dollars gewährt haben.

Die Lösung der Fiumefrage. Amsterdam, 1. Sept. Tittoni verhandelte gestern in Venedig mit Lord George. Fiume soll danach an Italien fallen und das Hinterland an den Völkerbund verpackt werden.

Unheimlichkeiten im Verbands. Rotterdam, 30. Aug. Laut N. R. C. schreibt Semant in der Humanität: Als der Sozialist Brunet gestern in der Kammer über die Kolonien, die Verteilung Klein-Äfiens und den Landhunger sprach, der zu den gegenwärtigen Neigungen unter den Verbündeten geführt hätte, sagte Clemenceau zu Binant und Barrou: Das ist die Wahrheit, aber ich darf es nicht ausprechen.

Verzögerung der Ratifizierung in Italien. London, 31. Aug. Ueber die bevorstehenden Friedensverhandlungen in der italienischen Kammer gibt ein römischer Brief des „Corriere della Sera“ eine aufsehenerregende Mitteilung. Hiernach wurde die Ratifizierung der italienischen Kammer durch die Ratifizierung des Völkerbundes verzögert, die Ratifizierung des Völkerbundes durch die Ratifizierung der italienischen Kammer.

Räumung des Baltikums abermals gefordert. Genf, 1. Sept. Wie „Echo de Paris“ meldet, hat der Rat der Verbündeten am Freitag die Vorschläge im Baltikum beraten und beschlossen, der deutschen Regierung eine Frist zur Räumung des Baltikums bis zum 30. September zu stellen.

Verschiedene Nachrichten.

Der Angriff auf Petersburg. TU Königsberg, 1. Sept. Aus Riga wird gemeldet: Der englische General Gough kündigt in einem Aufsatze einen Angriff auf Petersburg an und sagt, eine demokratische Regierung für Rußland sei gebildet. Maßnahmen seien getroffen, um die Volksvertreter aus dem nordwestlichen Gebiete Rußlands zusammenzubringen, die diese Regierung unterstützen sollten. Sobald die Bevölkerung Petersburgs von der bolschewistischen Propaganda befreit sei, würden ihr Nahrungsmittel zugeführt.

Kleine Nachrichten.

In sechs Pariser Bezirken haben sich Sowjets gebildet. — In den bestetzten Gebieten werden französische revolutionäre Flugblätter verbreitet. — Zwischen England und der nordrussischen Regierung in Moskau ist ein Vertrag abgeschlossen, der England zum Kampf gegen den Bolschewismus verpflichtet, andererseits finanzielle und wirtschaftliche Vergünstigungen für England bringt.

Laut „Telegraf“ beabsichtigt England in Kürze einen jüdischen Palästinaetat aufzurufen.

Die deutsche Regierung hat sich zur sofortigen Befreiung der verhafteten jüdischen Kollaboranten an die Entente entschlossen, erwartet aber weitere Milderungen.

Der Marktzugang für sämtliche Sorten Seife wird befristet werden. — Der König von Italien schenkte dem Staat seine Waffen und Schiffe mit zwei Ausnahmen für Invaliden und Waisenjünger.

Die Frage der Rückkehr unserer Kriegsgefangenen.

WTB Paris, 1. Sept. „Erforscher“ meldet, daß die mit dem Wiederaufbau der befreiten Gebiete beschäftigten Kriegsgefangenen nicht vor dem 9. September abreisen werden.

TU Amsterdam, 1. Sept. Die französische Regierung wird täglich einen Transport von 3000 Gefangenen abgeben lassen und kann die Zahl bis auf 6000 steigern, wenn die deutschen Behörde

Der genügend Eisenbahnen herbeischaffen können. Die Heimführung der Kriegsgefangenen aus England hängt von dem Seetransport ab.

TU, Köln, 1. Sept. Heute trafen die ersten tausend unermüdeten deutschen Kriegsgefangenen in Köln-Deutz ein. Sie kamen aus einem englischen Lager, haben gut genährt und mit frugen gute Kleidung. Ihr Verhältnis zu den Wachmannschaften war ein sehr gutes.

Aus Rotterdam wird gemeldet: Der Dampfer „St. Senis“ traf aus Dover mit 308 deutschen Kriegsgefangenen hier ein; die Mannschaften werden noch heute nach Deutschland weiterbefördert. „Petit Journal“ berichtet: Laut Beschluß des obersten Rates der Alliierten hat der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen am 20. September zu beginnen.

Es geben allwöchentlich sechs Transporte nach Deutschland ab. Bis zum 30. September sollen die Transporte abgeschlossen sein, vorbehaltlich der Erledigung des Friedensvertrages in der Kammer. „Daily Mail“ meldet: In England werden 100 000 deutsche Kriegsgefangene auf die sofortige Heimführung. Für das französische Aufbaugesicht sind 22 000 deutsche Kriegsgefangene über England abgehoben worden. — Die „Information“ erfährt aus Paris: Die noch in Frankreich und Belgien befindlichen deutschen Kriegsgefangenen bei den englischen Truppen werden dem obersten Rats unterstellt, da England seine Truppen in Frankreich in einigen Wochen ganz zurückgezogen haben wird.

Deutsches Reich.

Neuer Buchdruckerartif.

Berlin, 31. Aug. Die Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeber und dem gelehrten Arbeitnehmern im Buchdruckerberuf sind jetzt zu einem Abschluß gekommen. Der Tarifschluß des Deutschen Buchdrucker hat beschlossen, daß die Löhneerhöhung vom 1. Oktober bis 30. ab um 12 % wöchentlich für Berlin erhöht werde. In den anderen Städten richtet sich die Höhe je nach der Satzungslöhne (6, 8, 10 %). Eine Vertiefung der 48stündigen Arbeitszeit tritt nicht ein. Das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter soll nicht über die Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes hinausgehen.

Kulturelle Fragen in Bayern.

Die „Köln. Volksztg.“ bringt einen längeren Artikel aus München über die nächsten Aufgaben der bayerischen Innenpolitik. Darin heißt es zum Schluß: Neben der großen Verwaltungseinstellung und Regierung und Landtag wichtige, in das geistige Leben unseres Volkes tief einschneidende Beschlüsse auf kulturellem Gebiete zu erledigen haben. Hat auch gerade auf dem Gebiete der Schule und Kirche die Reichsverfassung bindende Wirkung gegeben, so bleibt doch den einzelnen Ländern noch ein ziemliches Feld eigener Betätigung übrig. Die ganzen Fragen, die mit einem neuen Schulgesetz zusammenhängen — wie Schulsaufricht, Unterrichtsrecht der Eltern an der Erziehung der Kinder und an der Berufung der Lehrer — hatten der Lösung. Schwere parlamentarische Kämpfe sind hier zu erwarten, wo Weltanschauung auf Weltanschauung trifft und wo es sich um mehr als politische, nämlich um Gewissensfragen handelt. Die Tragweite der jetzigen Regierungszusammenlegung wird hier eine schwere Belastungsprobe zu bestehen haben.

Der kath. Junglehrenden

ist, so schreibt die Köln. Volksztg., am trüglichen Führer. Am engen Anknüpfen an den kathol. Lehrerverband des Deutschen Reiches will er den Ständeausschuss der kath. Lehrerschaft ersetzen, um ihm „ein Weg ins Leben“ zu sein! Seminare und Unterrichtsstellen sind die Zentralpunkte des Bundes. Mit aller Kraft erstrebt der Bund die Behebung der wirtschaftlichen Not der Junglehrer und Seminaristen; die Erfüllung berechtigter Ständeforderungen! Vor allem tritt er für Kriegsgefangene Lehrer und Seminaristen ein!

Aber das nicht allein! Seine Mitglieder will er zu charakterfesten kath. Lehrpersonalitäten, zu sozialem Verständnis, zur rechten Berufsaufrichtung, zum gesundem Ständebewußtsein und zur echten Freude heranbilden! Orientierung und Schulung fürs Lehrentum, Zuführung junger, gesunder Kräfte dem kath. Lehrerverbande! Lehrere blickt und fördert den Bund und erstreckt in ihm die beste Lösung des Junglehrer- und Seminaristenproblems! In seinen Einzelgruppen veranstaltet der Bund besondere wissenschaftliche schulpolitische und soziale Vorträge, Kurse, Besichtigungen usw. Für heimgekehrte Kriegsgefangene (Lehrer und Seminaristen) werden besondere Veranstaltungen zwecks Orientierung und Fortbildung getroffen!

Alle Interessenten, Lehrer, Seminaristen, Studierende an den Universitäten und auch Angehörige anderer Berufe wenden sich um weiteres Material an Lehrer Eitel (Halle, Westfalen). Um Mitteilung von Adressen kriegsgefangener Lehrer und Seminaristen wird besonders dringend gebeten!

Die Versicherungsschlüsse für Brotpreise.

Die Reichsregierung hat verfügt: Für Ablieferung von Brotpreisen und Getreide bis 1. Oktober d. Js. wird ein Zuschlag von 150 Mk. pro Tonne, bis 16. Oktober ein Zuschlag von 75 Mark pro Tonne gezahlt; für die bisherigen Ablieferungen soll ein Zuschlag von 150 Mk. nachgezahlt werden.

Keine Hanjandpartei.

In der Presse werden Mitteilungen über die Gründung einer besonderen Hanjandpartei verbreitet. Diese Meldungen sind, wie der „F. u. V.“ von der Leitung des Hanjandbundes mitteilt, nicht zutreffend.

Kleine politische Nachrichten.

Keine Einschränkung des Wohnvertrages in Sachsen. Dresden, 30. Aug. Wie verlautet, sollen im Gegensatz zu Preußen die sächsischen Staatsbahnen am 1. September den Betrieb nicht beschränken, auch den Sonntagsverkehr nicht.

Der Handelsverkehr mit Italien. TU, Lugano, 1. Sept. Die Einfuhr deutscher Waren nach Italien ist, obwohl das Handelsverbot aufgehoben worden ist, noch nicht bedeutungslos freigekommen. Infolge dessen lagern bedeutende deutsche Warensendungen an den italienischen Grenzpostämtern. Paketfindungen aus Deutschland können dagegen nach Italien auch jetzt schon ohne besondere Erlaubnis eingeführt werden.

Vor der Ausweisung Dorries? TU, Köln, 1. Sept. Dr. Dorries, der sich nach dem unter amerikanischer Verwaltung stehenden Wirtszug zurückgezogen hat, soll auch von dort ausgewiesen werden.

Aus dem Oldenburg. Münsterland

Westfa, 2. September.

— Eine allgemeine Versammlung des Bürgervereins soll in einigen Wochen stattfinden. Die Versammlung mußte bis dahin aufgeschoben werden, weil der in Aussicht genommene Redner (Pater Warthard) nicht eben zu haben ist.

— Die Kriegsschädigten, welche am Sonntag von hier einen Ausflug nach Bremerhaven machen wollten, mußten leider wieder umkehren, weil der Dampfer bereits abgegangen war, als sie in Oldenburg ankamen. Da es sich um eine Verspätung von nur 20 Minuten handelte, war man sehr entrüstet, daß der Dampfer die kurze Zeit von 20 Minuten nicht auf die Mitglieder der Kriegsschädigtenvereine aus dem Münsterlande gewartet hatte.

— Die gestrige Hühnerjagd hat hier im allgemeinen wohl befriedigt. Es wurden viele und stellenweise auch starke Hühnerketten angetroffen. Die Hühnerjagd scheint demnach weniger ergiebig zu werden.

— Das Bureau des O.-D. Landbundes befindet sich Cloppenburg, Langestraße 62. (S. Anzeige.) Es ist vorläufig Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags von 10—11 Uhr geöffnet. Das Weitere muß die Praxis ergeben. Zunächst wollen einmal die einzelnen Gemeindeverbände den Namen ihres Vorsitzenden u. Schriftführers der Geschäftsstelle angeben, damit Benachrichtigungen usw. gleich an die richtige Adresse befördert werden können.

— Aufhebung der Bezugsvereinspflicht. Der Reichsausschuss für die Aufhebung der Bezugsvereinspflicht auf dem Gebiete der Bekleidungsindustrie.

— Steinfeld, 2. Sept. Viehanmeldung an für die am 10. September in Steinfeld stattfindende Weizelmesse sind sehr zahlreich eingegangen; die Gesamtzahl der Anmeldeunterschriften beträgt 314. Die Tierärztkommission hat nichts verurteilt und alles aus beste vorbereitet. Schon seit Tagen ist die Platzkommission tätig, um den herrlichen Festplatz gehörig inanzuzubereiten für die Unterbringung des Viehes. Da bedeutende Zuschüsse gemacht wurden und auch die Verpachtung der Wirtschaft, Buben usw. eine namhafte Summe ergab, so wird die Tierföhrung unzweifelhaft in bezug auf die Gesamtsumme der zur Auszahlung kommenden Prämien einen Rekord aufstellen. Bei dem niedrigen Eintrittspreis von 3 und 2 Mk. ist bei einigermaßen günstigem Wetter auf einen gewaltigen Besuch zu rechnen. Da die Wirtschaft in den bewährten Händen des Festwirts Oetmeyer-Steinfeld liegt, so dürfte für das leibliche Wohl der Besucher bestes gesorgt sein. Darum auf zur Tierföhrung am 10. September!

— Cappeln, 1. Sept. Am Donnerstag dieser Woche, 4 Uhr anfangend, sollen die Werke an dem Wege von Sevelten nach Cappeln meistbietend versteigert werden.

— Cloppenburg, 1. Sept. In der gestrigen, nur mäßig besuchten Bürgervereinsversammlung am 1. Sept. hielt Herr Gumbelersberger aus Oldenburg einen sehr interessanten und darum mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Wohnungsnot und deren Bekämpfung. Er kam dann ausführlich auf die gegenwärtig wirkende Tätigkeit der Kriegserlösbörse - Bonnellenschaft zu sprechen und sprach den Wunsch aus, daß deren Bestrebungen auch in Cloppenburg eifrig unterstützt und verwirklicht werden möchten. Nach längerer interessanter Debatte wurde folgende Resolution angenommen: „Die gütige Beschlusse Versammlung des Bürgervereins in Cloppenburg ist nach einem Vortrage von Ratsherrn Janßen aus Oldenburg über Wohnungsnot und Anstellung einmütig der Leberzeugung, daß Wohnungsnot und Förderung der Anstellung zu den notwendigsten Aufgaben der Gegenwart gehören, und daß das ganze Volk sich an der Lösung dieser Aufgaben beteiligen muß, wenn sie gelingen soll. Die Versammlung stellt dabei folgende Resolutionen auf: 1. Die Kriegserlösbörse - Bonnellenschaft in Oldenburg ist in einer allgemeinen Oldenburgischen Siedlungsgesellschaft auszubauen. 2. In den Aemtern oder in einzelnen leistungsfähigen Gemeinden sind Siedlungsgesellschaften zu gründen. Sie haben Hand in Hand mit der Siedlungsgesellschaft die Wohnungsnot und Anstellung zu fördern und insbesondere dafür zu sorgen, daß dem Siedler die sogenannten leihen Gelder zur Verfügung stehen. 3. Der Kriegserlösbörseverein bleibt in seinen Ortsgruppen fortbestehen, um die mehr persönliche Fürsorge für die Ansteller zu fördern.“

— Cloppenburg, 31. Aug. In der letzten Stadtratssitzung wurde die Forderung der Gasarbeiter auf einen erhöhten Stundenlohn von 1,80 Mk. abgelehnt, aber ein Antrag angenommen, wonach sie den Stundenlohn erhalten, wenn demnach die zwischen den hiesigen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehenden Beziehungen sich mit einem Zuschlag von 80 Pf. jedoch nicht unter 1,50 Mk. Der mit dem Unternehmer Ver-

trift abgeschlossene Vertrag über die Erdbetten zum Ausbau der Gemeindegasse und Chausseen wurde genehmigt, nur bezüglich des Resthafter Weges wurde die Fertigstellung bis Anfang nächsten Jahres gemüßigt. Um den Waulstigen den Uebererregungszustand vom Staat und den Gemeinden zukommen zu lassen, will die Stadt einen Zuschuß gründen, aus dem der Zuschuß der Stadt bezahlt wird. Da zu Oktober einige Familien obdachlos werden, will die Wohnungs-Kommission eine Beschäftigung vornehmen, um dem Amt geeignete Wohnungen oder Zelte bereiten zu lassen.

— Cloppenburg, 1. Sept. Für Brotpreise und Getreide aus der Ernte 1919 wird ein Lieferungsplan aufgestellt, der die Ablieferung von dem 1. Oktober 1919 für die Tonne, bei Ablieferung vor dem 16. Oktober 75 Mk., für bisherige Ablieferungen an Brotpreise und Getreide aus diesjähriger Ernte werden 150 Mk. für die Tonne nachgezahlt.

— Lastrup, 31. Aug. Der Gesundheitsrat ist in unserer Gemeinde lüft zu wünschen übrig; doch ist im Krankenhaus Platz genug. — Zurzeit wird die Chaussee-Arbeit der Strecke Hammel-Lastrup eifrig gefördert. Auch die anderen Strecken sollen in Angriff genommen werden.

— Lärbern, 1. Sept. Hier hat man in den Barmherzigen und im Orte die Jagd gemeinsam verpackt. Dabei kommen große Summen, bis 800 Mk., heraus. Das Wild ist jedoch sehr spärlich; die vielen Jäger lassen nicht hochkommen.

— Molbergen, 1. Sept. Wegen zu großer Schülerzahl soll hier eine dritte Klasse eingerichtet werden. Vorläufig muß auf eine notdürftige Anleihe Bedacht genommen werden, später soll eine ganz neue Schule mit Lehrerwohnung erbaut werden, da beide sehr zu wünschen übrig lassen.

— Die verheirateten Gefangenen schreiben, können sie aus freierwilliger Gefangenenschaft freikommen, wenn freierwillig, nicht gezwungenen Erfolg beschafft wird. Sollte sich keiner finden? Die Verpöschung läßt nicht zu wünschen übrig; die Entlohnung ist ziemlich befriedigend. Sendungen von hier aus werden sogar verboten. — Diebstahl dem Wirt Klotermann für etwa 2000 Mk. Waren, ohne daß die Eigentümer ermahnen. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Das Wahlprojekt Molbergen - Pebeim wird eifrig verfolgt. — Die gestrige Kirchfeier in Pebeim, seit altersther ein Volksfest, war recht frack besetzt und mit Ebnen besetzt. Alles verlief in sönstiger Harmonie.

— Friesoythe, 1. Sept. Im Vergleich zu dem Reichsbücherei und den Erziehervereinen in Bezirken mit gleichen oder ähnlichen Verhältnissen sind die Erträge an Kartoffeln im Amtsbereich noch unzureichend. Dieses gilt allgemein für ganz Oldenburg. Hauptächlich ist dieses auf die Verwendung mangelhafter Saatgutes und den weltverbreiteten Anbau alter, abgebauter Sorten zurückzuführen. Die Landwirtschaftskammer will deshalb den Weg einer, einwandfreien Pflanzkartoffel anerkennen helfen. Es werden zu diesem Zweck viele tausend Samen-Pflanzkartoffeln aus dem sächsischen Deutschland bezogen. Zur Deckung der höheren Ankaufpreise für das aus dem Osten zu beschaffende Saatgut sollen Beihilfen gemacht werden. Die Bestellung hat gegenwärtig zu erfolgen unter Mit Hilfe der Bezirksvorsteher jeder Gemeinde. Die Gemeindevorstände sammeln die Bestellungen und reichen sie der Landwirtschaftskammer zur Erledigung weiter. Die Ankaufsbeträge sollen möglichst nur auf Kleinbetriebe bezogen werden. Im ganzen stehen zur Hebung des Kartoffelbaues für das ganze Land 50 000 Mk. zur Verfügung. Es werden in diesen Jahren Listen für die Bestellung an die Gemeindevorsteher des Amtes gefertigt und eisdann wird jeder Bezirksvorsteher (Barnenogge bezw. Burdichter) die Aufträge in seinem Bezirk sammeln. Für die Vermählungen kann teilens der Kammer angemessen bezahlt werden. Die Bestellungen müssen bis zum 15. September d. Js. bei der Landwirtschaftskammer sein. Zum eigenen Vorteil muß an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, zahlreich Pflanzkartoffeln zu bestellen. — Ramslöf, 1. Sept. Borgartenabend wurde vom letzten Perlenbogen von Dohlt kommend eine Ruh überfahren. — Unser diesjähriges Schützenfest findet am 8. September statt.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 2. September.

(—) Auf dem 14. Bezirkstag der Bäcker-Innungen für Oldenburg sprach Herr Obermeister Schormer über Sozialversicherung im Bäckerberufe. Nach der Rede, in der auf die dem Gewerbe drohenden Gefahren hingewiesen war, wurde folgende Resolution angenommen: „Die am 17. 8. 19 in der Handwerkerkammer Oldenburg tagende Versammlung der Bäcker-Innungen des Kreisamts Oldenburg nimmt Kenntnis von dem Entwurf eines Rahmengesetzes über Kommunalversicherung von Bäckerbetrieben, nach dem die Betriebe der Bäcker für Beschäftigung der Gemeindefürsorge betrieblen können. Die Versammlung ist der Ansicht, daß, falls der Entwurf zum Gesetz erhoben wird, die Selbstständigkeit des Bäckerhandwerks zugrunde gerichtet wird, und erblickt darin eine unabwehrbare Schädigung des selbständigen Handwerks und die Vernichtung eines großen Teiles des gewerblichen Mittelstandes. Der schon jetzt schwer um seine Existenz kämpfende Bäckerstand blüht daher mit außerordentlichem Bedauern in die Zukunft und bittet die Vertreter der gesetzgebenden Körperschaften, einer Kommunalversicherung der Bäckerbetriebe mit allen Mitteln entgegenzuwirken.“ Weiter wurde gesprochen über einheitliche Brotpreise, die sich bei den verschiedenen Verhältnissen in den verschiedenen Landesteilen aber schließlich durchzuführen lassen werden, ferner über Wirtsprüfung im Bäckerberufe. Zum Brandstiftungsdelikt wurde eine Resolution verabschiedet, die folgende lautet:

Daß die Bäckerbetriebe aus der 1. in die 2. Geleislenklasse versetzt werden. Der Beitritt zum Handwerkerbund wurde dringend angehten.

(—) Abgefahrt wurde wieder ein gewerblicher Schlepphändler, der etwa 30 Pfd. Butter nach auswärts verschicken wollte. Diesmal gelang es, auch die Produzenten heranzubekommen.

(—) Fahrradabsticht. Aus dem Nebengebäude der Genarwerkshofener wurde bei helldem Tage um etwa 6 Uhr nachmittags ein Genarwerkshofener feier Fahrrad gestohlen.

(—) Die Monatsversammlung des Vereins vom 11. d. d. findet am Mittwoch im Erstenberg Gasthof statt. Ein Mitglied wird einen Vortrag über seine Erlebnisse in der Kriegsgefangenschaft halten.

Delmenhorst, 2. September.

* Der Streik im Transportberufe ist beilegegt. Vom 27. August ab beträgt der Stundenlohn 1,75 Mk.; für die Zeit vom 15. Juni ab wird eine Rückvergütung von 20 Pf. gezahlt.

* Zur Fortbildungsausschüsse. Wie des Delm. Kreis- hrt, steht eine gesetzliche Regelung des Fortbildungsausschusses bevor. Da eine Einigung über die Frage, ob der Unterricht in der Arbeitszeit der Lehrlinge erfolgen soll oder nicht, nicht zu erzielen war, soll hierüber gesetzlich entschieden werden.

Letzte Nachrichten

Die kommende Vertretung der Entente in Berlin.

TU, Genf, 2. Sept. (Draht.) Laut eines Meldung der „New York World“ vom 1. September aus Paris beschäftigt Großbritanien nicht einen einfachen Beobachter, sondern einen Vorkämpfer nach Berlin zu senden. Frankreich wird dasselbe tun.

Saarbrücken wünscht wirtschaftlichen Anschluß an Elßaß-Lothringen.

TU, Saarbrücken, 2. Sept. (Draht.) Die Stadtverwaltung von Saarbrücken hat dem Präsidenten Poincare bei seiner Anwesenheit eine Denkschrift überreicht mit der Bitte um Herabsetzung eines wirtschaftlichen Zusammenstoßes der Stadt mit Elßaß-Lothringen.

Negerverfolgung in Amerika.

TU, Amsterdam, 2. Sept. (Draht.) Aus London wird berichtet: Die „Times“ erfahren aus New York, daß neue Zusammenstöße zwischen Negern und Weißen in Ansondie in Tennessee stattgefunden, wobei 6 Weiße getötet und 20 verwundet wurden. Die Behörden mußten Truppen zur Hilfe rufen. Die Unruhen dauerten Sonntag an in verschiedenen Straßen wurde zwischen Weißen und Schwarzen gekämpft. Das Militär hat die Ordnung wiederhergestellt.

Bauernaufstand gegen die Bolschewistenherrschaft.

WTB, Amsterdam, 2. Sept. (Draht.) Laut einer Telegrammmeldung aus Helsingfors berichtet Pravda, das Organ der Sowjetregierung, daß die bolschewistische Truppen einen Bauernaufstand unterdrücken mußten, der hauptsächlich von den Sozialrevolutionären organisiert war. Ein großer Ansturm von Mitgliedern dieser Partei wurde erschossen.

Englands Offensiv gegen die Bolschewisten.

WTB, Amsterdam, 2. Sept. (Draht.) N. R. C. meldet, daß die britischen Flugzeuge an der Archangeloffen Bomben auf Jozna geworfen haben. Hieraus haben 200 Mann australischer Infanterie nach vierstündiger Beschießung diesen Ort genommen. 2 bolschewistische Kommissare und 80 Mann wurden gefangen genommen und mehrere Gefühle erötzt.

Wilson und der Arbeiterlag.

WTB, Washington, 2. Sept. (Draht.) In einer Ansprache an die Arbeiterlag am 1. September hat der amerikanische Präsident Wilson mit, daß in kurzen eine Konferenz der Vertreter der Arbeiterlag und der Industriellen einberufen werde, um die gesamten Beziehungen zwischen Kapital und Arbeitern zu beraten und die Arbeiterlag auf eine neue Grundlage zu stellen.

Englands Furcht vor Deutschlands Konkurrenz.

TU, Amsterdam, 2. Sept. (Draht.) Der Sonderkorrespondent der N. R. C. meldet: In hiesigen Industriekreisen herrscht große Besorgnis über die bevorstehende Einfuhr deutscher Waren nach England. Es wird hauptsächlich mit Wolfrufen an die Beschränkung getarbelit, um Stimmungen gegen die Einfuhr billiger Waren von Deutschland zu machen. Es ist jedoch fraglich, ob der Hinweis auf die Billigkeit auf das Volk abzusprechen wird. Dully Mall hebt hervor, daß Deutschland und andere Länder Wohlstand mit ihren billigen Waren überbieten können. Hunderte von deutschen Fabrikanten senden Schreiben nach England, worin sie die Unmöglichkeit darauf laden, daß sie infolge der niedrigen Valuta zu Spottpreisen liefern könnten.

Wollausfuhr in England.

TU, Amsterdam, 2. Sept. (Draht.) Aus London wird unter dem 1. Sept. gemeldet: Eine offizielle Note gibt bekannt, daß die Ausfuhr von Wolle von England nach Deutschland gestattet werden kann. Andererseits hat die Wollabfuhr des Ministerrates beschlossen, allen fremden Ländern die Erlaubnis zu erteilen, sich am Verbrauch der Kolonial-Wollvorräte zu beteiligen, welche am 1. September vom Staat zum Verkauf gelangen sollen.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. H. J. de Vries, Verleger: W. J. G. M. de Vries, Druck: W. J. G. M. de Vries, Druck: W. J. G. M. de Vries, Druck: W. J. G. M. de Vries.

Amisvorkand. **Behta, den 1. Sept. 1919.**
Bekanntmachung.
 Die Stadtmagistrate und Gemeindevorstände werden darauf hingewiesen, daß die Fleischkarten für die nächste Versorgungsperiode beim Amt Behta abgeholt werden können.
J. B. Dikendorf.

Ami. **Behta, den 1. September 1919.**
Bekanntmachung.
 Auf Grund des § 1 des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 werden für den Amisbezirk Behta bis auf weiteres folgende Höchstpreise für Fleisch festgelegt:
 für Rindfleisch 2,70 Mark für das Pfund,
 Kalbfleisch 1,60
 Schaffleisch 2,00
 Scherwurst 2,00
 Lebertranen der Höchstpreise werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft.
J. B. Dikendorf.

Amisvorkand. **Behta, den 1. Sept. 1919.**
Bekanntmachung.
 Das Ministerium hat die zur Bestellung der Grundstücke erforderlichen Sauggutmengen wie folgt erhöht:
 für Winterroggen auf 165 kg pro ha
 für Sommerroggen auf 170
 für Winterweizen auf 200
 für Sommerweizen auf 195
 für Gerste auf 170
J. B. Dikendorf.

Gemeinde Bakum.
Fleischkarten-Ausgabe.
 Am Sonntag nachmittag, dem 7. Septbr., findet die Fleischkartenausgabe von 5 bis 7 Uhr beim Bahnhof Bakum statt und wird um reiblose Abholung erlucht. Der Gemeindevorstand.
 Im Laufe dieser und nächster Woche erhalte ich mehrere Ladungen
la schwarzen Torf,
 darauf Bestellungen annehme.
Behta. D. Schröder.

Gras-Verkauf.
 Pächter Bern. Grade zu Burg Dinklage läßt am Freitag, 5. September, nachm. 5 Uhr bestimmt, das
Nachgras in seinen Wiesen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet freundlichst ein.
Dinklage. J. Dietmann.

Gras-Verkauf.
 Jeller S. Barklage in Winne läßt am Mittwoch, 3. September d. J., nachmittags 5 Uhr circa 30 Pfänder Gras öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet freundlichst ein.
Dinklage. J. Dietmann.

Besten Brenntorf
 Habe ich sofort ab Bahnhof Behta subereste abzugeben.
Behta i. Oldbg. Josef Middendorf.
 Direktion der Straßenhallen. **Behta, den 29. August 1919.**
 Zu kaufen gesucht: 100 Jentner Altbodenmehl oder Gelberbsen und mehrere Ladungen Stedriiben, Burzeln, Weißholz, Runkelrüben und Karoffeln. Preisangebot. **Roth.**
 Die Oktober-Abchnitte für Seife müssen bis zum 5. September eingereicht sein, andernfalls auf Lieferung von Kern- und Toiletseife per September nicht gerechnet werden kann.
Behta. D. Schröder.

Gras-Verkauf.
 Freitag, 5. September soll das Gras in sämtlichen Wiesen des Gutes Daren verkauft werden. Versammlung 2 Uhr nachmittags in der großen Kuhweide.
 Sonnabend, 6. September soll das Gras in den Wiesen des Gutes Bakum verkauft werden. Versammlung 2 Uhr nachmittags im Widdrod.
Verwalter Pröbbiting.

Gerbe Häute und Felle
 in Bolin zu Bodenleder, Gefährten und Oberleder. Ein ständiger Käufer für alle Sorten Felle zu hohen Preisen. Stewerding, Gerber, Steinfeld i. O.
Kalkstidstoff
 werden wieder eingeführt, ab Waggon Falkenrodt
P. A. Fortmann, Behta.

Gelang- u. Gebetbücher, Krenze, Weißwasser-Kämmen, Medaillen, sowie sämtliche Schulartikeln
 empfiehlt
Fr. Klapprott, Delmenhorst.
 Lützenstraße 14.

Nachgras-Verkauf.
 Am Freitag, dem 5. Sept. 1919, nachm. 5 Uhr anfangend, läßt Jeller G. Stewerding, Bohne, in seiner Bruchwiese
9 Platen bestes Nachgras öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet ein.
Bohne, den 1. September 1919.
H. Burhorst, Luft.

Waldbestände
 (Kiefern oder Eichen) gegen Kasse.
 Zu kaufen gesucht ganze
Otto W. Stümpelen,
 Oldenburg, Fürstr. Nr. 10,
 Fernruf 1679.

Laub- u. Nadelholzbestände
 Eiche, Buchen, Birken, Eichen, Tannen, jeder Qualität, zu Nagel-, Graben- und Brennholz geeignet. Angebote erbitte umgehend.
Oldenburg. J. D. Kapels.
 Weinradstraße 89.

Brennholz.
 Angebote mit Preis erbittet
Wilhelm Ziegenbein, Bremen,
 Brunnenstr. 117a/10, Fernsprecher Roland 3430.
 Habe sofort vom Lager abzugeben:
42% Kali,
losen Kainit p. Ztr. 3.30,
schweiss. Ammoniak 25%
 etwas Thomasmehl, Fafer in nächsten Tagen erwartend, worauf Bestellungen entgegen nehme.
la Zement.
Lohne. H. Burhorst.

Rotklee
 treffen in den nächsten Tagen ein. Bestellungen erbitte umgehend.
Vehta. P. A. Fortmann.
Käselab und Käsefarbe
 liefert in bester Qualität
Ang. Wergem.

Manufakturen - Friedensware
 Eingetroffen ein großer Posten
Manufakturen !!
 Nur prima Qualität in allen Sorten.
 Herren-Anzug- und Damen-Kostümstoffe in Buafkin, Kammgarn und Cheviot, Bunte Kleiderstoffe. Rote, graue und Jägerfarbige Woll-Boje (für Rheumatismus). Manchester in schwarz, braun u. farbig. Hofenzwirnstoffe. Blau Beinen, 130 cm. breit. Blau Drell. Schürzenzeug, hell und dunkelfarbig. Handtuchleinen. Windeldrell. Gerstentorn-Handtücher. Taschentücher. Weiß- u. Rohdarschend. Weißkörper u. Croise. Semdentuch, 80-170 cm. breit. Nessel- u. Federleinen 80-170 cm. breit. Bettzeuge. Grau u. gestreift Molton für Unterzeug. Sämtliche Futterfaschen nur bester Qualität. Unterzeuge in allen Sorten.
M. Thambusch - Meyer,
 Cloppenburg.

Nachgras- und Kartoffelverkauf.
 Am Samstag, dem 6. Sept., nachm. punkt 1 Uhr, werden auf dem Kolonate des verstorb. Kolon S. Wieghaus in Nellinghof
das Nachgras in sämtlichen Wiesen, ferner ca. 12 Scheffellast mit Kartoffeln (Inbursie und blaue Obentüber), 1 Scheffellast mit Burzeln, 1 Scheffellast mit Munkeln, sowie allerhand Gartenfrüchte, öffentlich mit Zahlungsfrist verkauft.
 Käufer laden ein
Neuenkirchen i. O. Die Vormünder.

Gras-Verkauf.
 Am Donnerstag, dem 4. Sept. 1919, nachmittags 4 Uhr, läßt Pächter Jol. Barklage in Höne
50 Scheffellast bestes Gras und 20 Stüd Ind. Lausenten öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet freundlichst ein.
Dinklage. Dikendorf, amtl. Auft.

Immobil-Verkauf.
 Der Landwirt F. Ders zu Falkenrodt bei Behta läßt wegguschulber seine Besizung am Montag, dem 8. Sept. d. J., vorm. 10 1/2 Uhr, beim Wirt S. Ankauf, Petersburg öffentlich meistbietend verkaufen.
 Die Besizung, bestehend in einem Wohnhause nebst großen Stallungen und Lagerfchuppen, sowie 4,4971 ha Garten, Wälder- und Wiesenlandbereien ist unmittelbar am Bahnhof Falkenrodt beghn, an der Falkenroter Straße belegen und eignet sich für jeden Geschäftsbetrieb und Handelsmann.
 Die Grundstücke gelangen auch abteilungsweise, passend zu Gärten und Baupläzen je nach Wunsch zum Aufkauf. Käufer ladet freundlichst ein.
Behta, den 30. August 1919.
Herm. Bröring, amtl. Auft.

Scheibler's Düngekalk
 Habe zwei Waggon unterwegs. Bestellungen hierauf nehme ich noch entgegen.
J. Warnking, Behta.

Frühkartoffelabnahme Bahnhof Dinklage
 am Freitag, dem 5. September, vormittags von 7-12 Uhr. Anmeldung erbitte baldigst.
Kemme.

Behta, den 1. September 1919.
 Nehme am Freitag, dem 5. September am Bahnhof Dinklage
frühe Äpfel und Birnen ab. Bitte nur gutes Pfändobst zu bringen.
Dinklage. Wirt S. Niefeld.
Fall-, Schüttel- und Eßkuch-Obst.
 Abnahme am Bahnhof Goldenstedt am Freitag, dem 5. September, morgens von 8 Uhr ab zu den höchsten Tagespreisen.
Goldenstedt. Bernh. Schlarmanm.

Gras-Verkauf.
 Jeller S. Barklage in Winne läßt am Mittwoch, 3. September d. J., nachmittags 5 Uhr circa 30 Pfänder Gras öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Käufer ladet freundlichst ein.
Dinklage. J. Dietmann.

Gras-Verkauf.
 Pächter F. Welterlamp, Stutenburg, läßt am Freitag, dem 5. September, nachmittags 2 Uhr, 60 Scheffellast bestes Nachgras im Stutenborger Moor öffentlich meistbietend verkaufen.
Behta, den 1. September 1919.
Herm. Bröring, Auft.

Artri
Möbelbeizen für Eichen und Weichhölzer
Mattierungen — in prima Qualität nach Chemiker W. Zimmermann
Farbwerk Emil Janßen & Co., Barmen. Anfragen und Aufträge nur an den
Generalvertreter: B. Klöveborn, Oldenburg. Telefon 817.

In unserer Verlage erschien in neuer Auflage:
Visbeker Sagen
 von Alwin Reinfte.
 Drittes und viertes Kaufend.
 Preis 80 Pfg. 32 Seiten Oktav.
 Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen und den Verlag
Vechtaer Druckerei u. Verlag,
 G. m. b. H.

Neue Zwiebeln und la Sauerkraut
 eingetroffen.
 Bei Abnahme von 1 Jentner und mehr Vorzugspreise.
Vehta. P. A. Fortmann.

Petroleum
 ist wieder vorrätig. Besteller wollen bitte abholen
August Wergem.
 Bitte meine werbe Kundschaf, ihre
Seifenarten
 von Monat Oktober bei mir abzugeben.
Aug. Wergem.

Bekanntmachung.
 Von jetzt an wird für das Mitbringen der Butter 35 Pfg. pr. Haushaltung genommen.
Die Milchfuhrleute der Molkerei Langwege 6. Dinklage.

Süddoldenburger Landbund.
 Unser Bureau befindet sich Cloppenburg, Langestraße 62. Der Hauptgeschäftsleiter erteilt bürdäufig Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 1/10-1/2 Uhr vorm. Auskunft in land- und volkswirtschaftlichen Fragen. Alle Zuschriften sind an die obige Adresse zu senden.
 Einem diesfachen Wunsch weiter Kreise nachkommend, bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage ein
„Beerdigungs-Institut“
 errichtet haben. Da wir durch Anschaffung eines schönen und modernen Leichenwagens keine Kosten scheut haben, bitten wir unfer neues Unternehmen gültig unterstützen zu wollen. Übernahme kompletter Beerdigungen auch nach auswärt. Leichenwärfte und Sargbesizhäge am Lager. Bei Bedarf bitten wir sich nur an unfer Wdbellager vor dem Dreemtor zu wenden.
Die vereingl. Tischlermeister Behtas.

Kochschlächterei
mit elektr. Betrieb
Ditta Rubel, Danabreid,
Goltstr. 42, Fernspr. 551.

Kaufe Schlacht-Pferde
zu den höchsten Tagespreisen. Bei Kochschlächtereien schnellste Ueberlieferung.

Rebhühner
kauft ständig
F. Suerdieck, Vechta.

Wild
kauft zu höchsten Preisen
B. Saake,
Bühren b. Schneidertug.

Ich nehme Bestellungen auf
prima Futterhafer
von Händlern und größeren Abnehmern entgegen.
C. Schwarze, Diephof.

Dr. Posten rein.
— **Kauftabat.** —
Blattschnitt, hat laufend abzugeben Paul Broke, Bremen, Liefer 33/34.

Mutterkorn
(im Volksmunde Brandfont genannt) kauft jedes Quantum. Vfd. 8 Mark.
Apothek. Schaefer,
Lohne i. Old.

Süßes Wiesen- und Klee-Heu
in guter Beschaffenheit, kauft laufend jedes Quantum.
Jul. Scheuring,
Futtermittel en gros, Nürnberg, Bahnhofstr. 6a

Gute
und billige Beduhen erhalten Sie
Wegta. Burgstr. 11.
Prima gemahlene
Muscheln
sind stets am Lager.
D. Schröder,
Wegta u. Schneidertug

Kaufe laufend jede Sorte
Erlen, Birken, Pappeln, Linden
und andere Holz zu hohen Preisen.
Angebot erbitet
Heinr. Teps, Dinklage
Telefon 48.

Einstliches Saatgetreide
sowie prima
Futterhafer
habe noch abzugeben u. bitte um baldige Bestellung
Damme. W. Böger.

Wir empfehlen zu billigsten Preisen braun glasierte Tonwaren, als
Milchseifen, Schüsseln, Kuchenformen, Kaffeekannen, Kochtöpfe, Flaschen etc.
Feiner: braun glasierte Steinzeug-Einmachttöpfe in allen Größen.
Fr. Hasskamp & Sohn,
Friesoythe.

la Seifenstein
zu haben bei
Josef Söder, Hellinghof.
Zur sofortigen und späten Lieferung empfehle
la Mauersteine.
Bei größeren Posten ebenf. Lieferung frei Haus.
W. Coorsen,
Dampfsägelei Höttingen

Schützen-Verein Rechterfeld.
Am Sonntag, 7. September
findet auf dem schön gelegenen Schützenplatze im schattigen Eichenwalde des Zellers Ct. Ratze unser diesjähriges
Schützenfest
statt.

Festprogramm:
1—2 Uhr Preis-schießen des Vereins.
3 Uhr Empfang ausdächtigter Vereine.
3 1/2 Uhr Abmarsch zum Schützenplatze, danach Fortsetzung d. Schießens.
5 Uhr Polonaise mit nachfolgendem

Ball.
8 Uhr Preisverteilung.
— 300 Mark Geldpreise. —
Karussell, Schießbude und sonstige Belustigungen sind am Platze.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Für gute Speisen und Getränke sowie flotte Bedienung wird bestens Sorge getragen.
Der Festwirt.

Roggen aus den Gemeinden Vechta u. Oytke
samt außer an Herrn M. Schumacher auch an Mühlensbes. Meyer, Vechta, abgeliefert werden.
Wegta. D. Schröder.

Frühkartoffel-Abnahme Holdorf.
Wer noch Frühkartoffeln abliefern will, muß dieselben bis Freitag, den 5. d. M. anmelden, weil nächste Woche die letzte Abnahme stattfindet.
Aug. Haerlamp.

Kainit
eingetrossener Ladungen gebe ich waggonweise und in kleineren Mengen ab.
Schneidertug. D. Schröder.

Primä = Stutzfohlen
sowie 1 1/2-jähriges
Stutzpferd,
prämiiert mit 2. Preis, Oldenburg, Wasse, verkauft
D. Schröder, Wegdel, Babbergen.

Eine Landstelle
von 60—100 Scheffel, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Angebot und Preisangabe unter Nr. 62 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Petroleum-Ersatz,
la Ware, liefert laufend, äußerst preiswert nur an Wiederverkäufer.
Walter Berda,
Drogen-Chemikalien.
Agentur-Kommission.
Oldenburg, Rosenstr. 6.

Drillmaschinen
(Fabrikat Göert)
Düngerstreuer, Kartoffelroder, Kartoffelfortierer, Staubmühlen
liefert billigst ab Lager
H. gr. Beilage, Falkenrodt.

Schlössergeselle
zum Aufstellen u. zur Reparatur von Motoren. [520
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Schlössergeselle
zum Aufstellen u. zur Reparatur von Motoren. [520
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

Christliches u. sauberes Mädchen 1818
zu 2 Personen gegen guten Lohn und gute Behandlung für sofort nach Münster gesucht.
Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Vechta.

auf dem Wege von Damme nach Neuenkirchen eine Damenhandtasche
mit Geld gefunden. Auskunft erteilt
Konrad Meyer, Damme.

Birnen, Äpfel und Fallobst
kauft zu hohen Preisen.
Josef Hasskamp, Steinfeld.

Lohne.
Geflügel- und Kaninchen-Abnahme
in Lohne am Freitag, dem 5. Sept., von 11—3 Uhr bei Wirt Nordlohne-Striet.
Vechta. Franz Suerdieck.

Das Winter-Semester
in der
Privat-Handelsschule „Merkur“
Oldenburg, Langestr. 27,
beginnt Montag, den 6. Oktober 1919.
Lehrplan kostenfrei.
— Anträge erbeten an die Schulleitung. —
Ab 1. Oktober 1919 befindet sich die Schule
Donnerschweerstr. 52.

Geschäftseröffnung.
Den geehrten Bewohnern von Steinfeld und Umgegend zur gefl. Mitteilung, daß ich in meinen 60-jährigen Hause ein
Herren- und Damenmodeschäft
eröffnet habe. Anfertigung der neuesten Herren- und Damenmoden, Garantie für tadellose Verarbeitung und guten Sitz. Empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges Musterlager in Herren- und Damen-Stoffen.
Hochachtungsvoll
Franz Overmeyer,
Herren- und Damen-Schneider.

Von jetzt an kostet das Mitbringen der Butter von Molkerei Holdorf für jede Woche à Familie 20 Pf.
Die Milchfuhrleute Holdorf.

Schützen-Verein Lütten.
Für das am 14. u. 15. Sept. stattfindende Schützenfest sollen Wirtschaftsbude, Karussell, Schießbuden usw. am Donnerstag, dem 4. Sept., nachmittags 6 Uhr bei Wirt Brüggemann in Lütten vergeben werden. Reflektanten werden freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Ihre Verlobung
geben hiermit bekannt:
Marica Brokamp
friedrich Menke
Haverbek b. Damme. Brägel b. Lohne.
September 1919.

Von Gratulationsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes heiligem Willen hat heute morgen unsere gute Mutter, Schrottergüter, Großmutter und Tante,
die Witwe
Marica Agnes Schröder
geb. Dörberding
insolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 86. Lebensjahre.
Um ein andächtigtes Gebet für die liebe Verstorbene bitten
Die trauernden Angehörigen.
Osterfeine, America, 1. Sept. 1919.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes heiligem Willen entfiel heute früh um 2 Uhr mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Schwager,
der Studienassessor Dr. phil.
Theodor Brüllage,
Leutnant der Reserve.
Inh. des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl., d. Friedrich-August-Kreuzes 1. u. 2. Kl. u. d. Hamburger Hanseatenkreuzes.
Er starb als Opfer des Krieges nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wiederholt gestärkt durch die Heilmittel unserer heiligen Kirche im kaum vollendeten 30. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen.
Damme, den 1. September 1919.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 4. September, morgens 9 Uhr in Osterfeine, mosu. Verordnungs- und Bekannte eingeladen werden.

Am. Vechta, den 8. August 1919.
Bekanntmachung.
Das Amt weist auf die Beachtung nachstehender Verfügung des Direktoriums hin.
Auf Grund der §§ 16 ff. der Ausführungsvorschriften des Bundesrats zum Viehschlagengesetz hat das Direktorium folgendes bestimmt:
§ 1.
Für die auf Märkte oder öffentliche Viehschauen gebrachten Pferde sind Ursprungszeugnisse beizubringen.
§ 2.
Aus den Ursprungszeugnissen müssen Stückzahl, Geschlecht, Farbe, Abzeichen und etwaige besondere Kennzeichen (Hautbrand, Haarschnitt usw.), ferner der Ursprungsort und der Name desjenigen, aus dessen Besitze die Pferde stammen, ersichtlich sein.
Die Gültigkeitsdauer der Ursprungszeugnisse beträgt 30 Tage von der Ausstellung an gerechnet.
§ 3.
Die Ursprungszeugnisse können in die Kontrollbücher der Händler eingetragen werden.
§ 4.
Die Ursprungszeugnisse sind von den Gemeindevorständen unentgeltlich unter Vermeidung des nachstehend abgedruckten Modells auszustellen.
§ 5.
Pferde, für die Ursprungszeugnisse nicht vorgezeigt werden, können von Märkten und öffentlichen Viehschauen zurückgewiesen werden.
§ 6.
Zwischenhandlungen gegen vorstehende Anordnungen unterliegen der Strafbestimmung des § 74 des Reichsviehschlagengesetzes.
Oldenburg, den 18. Juni 1919.
Direktorium, Abteilung des Innern. Scheer.

Muster:

Niergattung	Farbe, Geschlecht, Abzeichen	Besondere Kennzeichen	Ursprungsort	Vor- und Zuname und Wohnort des Besitzers	Bemerkungen
-------------	------------------------------	-----------------------	--------------	---	-------------

SCHUTZ-MARKE
für Industrie u. Landwirtschaft
Centrifugenoel Maschinenoel Autooel Maschinenfette Wagenfette.
HOBERG-WERKE
HOBERG & CO. OSNABRÜCK

J. Kuper, Rühringen,
Telephon Nr. 229,
Selegr. Futterluper (Amt Wilhelmshafen) Vandeserzeugnisse.
Heu- und Strohhandel.
Angebote stets erwidert.

Bergirch-Tierschau Steinfeld.
Die Bezirks-Tierschau der vereinigten Landw. Abt. des Amtes Vechta findet am 10. Septbr. auf dem schön gelegenen Hofe des Zellers gr. Hofhaus, Sollhausen, statt.
Der Auftrieb des Viehes muß um 8 Uhr beendet sein und wird sofort mit dem Richter besprochen.
Die Preise, welche für den Anhaber und ein weiteres Familienmitglied freien Zutritt zum Festplatze gewährt und außerdem zur Teilnahme an der Verlosung berechtigt, kostet 7 Mk., sonst wird an Eintrittsgeld erhoben für Herren 3 Mk. und für Damen 2 Mk.
Die Tierschaukommission.

Kaufe ständig
Geflügel und Frühlöchl.
Vechta. Aug. Coors
Bahnhofswirt.

Enlkaufer
aus meiner Moorweide ein
1 1/2 jähriges Kind
mit Verbbuchmarke. Aus-
kunft geg. gute Belohnung
erbeten an
Krümpelmann,
Moorhäusern.

Tanzkursus in Mühlen.
Die erste Unterrichtsstunde bei Wirt B. Meyer mit Verbbuchmarke. Aus-
kunft geg. gute Belohnung
erbeten an
Möhlmann & Meyer, Sanzlehret.

Todes-Anzeige.
Nach Gottes heiligem Willen entfiel heute früh um 2 Uhr mein innigstgeliebter Sohn, unser guter Bruder und Schwager,
der Studienassessor Dr. phil.
Theodor Brüllage,
Leutnant der Reserve.
Inh. des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl., d. Friedrich-August-Kreuzes 1. u. 2. Kl. u. d. Hamburger Hanseatenkreuzes.
Er starb als Opfer des Krieges nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wiederholt gestärkt durch die Heilmittel unserer heiligen Kirche im kaum vollendeten 30. Lebensjahre.
Die trauernden Angehörigen.
Damme, den 1. September 1919.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 4. September, morgens 9 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus